



Meisterprüfungs- programm

**Steinbildhauer
Steinbildhauerin**

Prüfungsteile Fachtheorie und Fachpraxis

Genehmigt mit Dekret des Landesrates Nr. 662 vom 12.03.2012



FACHTHEORETISCHER TEIL

Das Programm für den fachtheoretischen Teil besteht aus folgenden Modulen:

- Modul 1: **Werkstoffkunde**
- Modul 2: **Baustilkunde, Kunstgeschichte und Schrift**
- Modul 3: **Der menschliche Körper**
- Modul 4: **Produktgestaltung**
- Modul 5: **Kundenorientierung**

Der Durchschnitt der einzelnen Modulnoten ergibt die Endbewertung des fachtheoretischen Teils der Meisterprüfung für Steinbildhauer/-in.

Modul 1: Werkstoffkunde

1. Kompetenzen:

- > die verschiedenen Gesteinsarten, deren Eigenschaften und Anwendungsbereiche erkennen;
- > die gesteinspezifischen Verarbeitungsmethoden kennen;
- > über die Pflege und den Schutz der Gesteine Bescheid wissen.

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > erkennt und unterscheidet Granit, Rhyolith (Porphyre), Basalt, Travertin, Kalkstein, Sandstein, Quarzit, Marmor, Schiefer, Gneis;
- > kennt die mineralogischen Besonderheiten des CaCO_3 - Kristallgitters;
- > kann Natursteine reinigen, schützen, erhalten, verfestigen und pflegen;
- > kennt die Eigenschaften von Säuren, Basen und Lösemitteln, kann diese nutzen und weiß über die Gefahren im Umgang mit diesen Substanzen Bescheid;
- > arbeitet mit Imprägnierungen, Versiegelungen und Steinverfestigungen;
- > hält die geltenden Sicherheitsbestimmungen bezüglich Arbeitsschutz ein.

3. Grundkenntnisse:

- > Genese, Klassifikation und Unterscheidung der verschiedenen Natursteine und ihrer spezifischen Besonderheiten, sowie ihre Vorkommen;
- > Petrographie der Vulkanite, Plutonite, Ganggesteine, Sedimentite, Para-Metamorphite, Ortho-Metamorphite;
- > Geologie und Geochemie;
- > Laborkennntnis: Dünnschliffmikroskopie, Druck-, Biegezug- und Ritzhärte, Abrasivität, Wasseraufnahme, Sieblinie, CE-Kennzeichen, Frost-Tauwechselbeständigkeit, Rutschsicherheit in Theorie und Praxis;
- > Natursteinverlegung am Bau im Innen- und Außenbereich.

Prüfung:

Die Modulprüfung erfolgt in Form einer 2-stündigen schriftlichen Prüfung.



Modul 2: Baustilkunde, Kunstgeschichte und Schrift

Baustilkunde

1. Kompetenzen:

- > Den Stil eines Bauwerks erkennen und der jeweiligen Epoche zuordnen;
- > Ornamente und Bauteile benennen und chronologisch einteilen;
- > Verschiedene Arten von Bauwerken definieren und unterscheiden;
- > Ästhetische Entwicklungen in der Architektur wahrnehmen und wiedergeben.

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > erläutert die chronologische Entwicklung der Baukunst ausgehend von der Antike;
- > erkennt und benennt den Baustil anhand der Ornamentik und Bauteile;
- > beschreibt eventuelle Funktionen von Bau und Dekorelementen und verbindet diese mit der zutreffenden Epoche.

3. Grundkenntnisse:

- > Bauteile und Ornamente;
- > Die Grundstrukturen der griechischen Baukunst;
- > Nutzbauten und Monumentalbauten in der römischen Epoche;
- > Der Sakralbau in der frühchristlichen Epoche, in der Romanik, Gotik, Renaissance und im Barock;
- > Zentralbauten und Langbau;
- > Gewölbe;
- > Außenfassaden.

Kunstgeschichte

1. Kompetenzen:

- > Die Einteilung der Kunstrichtungen und Kunstepochen wiedergeben;
- > Merkmale und Kennzeichen der figurativen Skulptur mit der jeweiligen Kunstrichtung verbinden;
- > Die Entwicklung des Portraits in der Bildhauerei erklären;
- > Anhand einer bildlichen Darstellung die Stil-Epoche erkennen;
- > Die sakrale, mythologische oder geschichtliche Gattung im Kunstwerk unterscheiden und definieren;
- > Beispiele von Ausdrucksformen und neuen Medien der zeitgenössischen Skulptur wiedergeben und hinterfragen.

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > erläutert kennzeichnende Merkmale einer Kunstrichtung anhand eines Beispiels;
- > beschreibt ästhetische Ausdrucksformen in der Plastik und Skulptur;
- > vermittelt technische Verarbeitungsweisen und materielle Anwendungen im Verlauf der Kunstepochen.

3. Grundkenntnisse:

- > Einteilung und Entwicklung der Kunstrichtungen und Epochen;



- > Reliefarten in der Kunstgeschichte;
- > Skulptur und Plastik in der Kunstgeschichte;
- > Symbole und Ornamente in sakralen sowie geschichtlichen Darstellungen.

Schrift

1. Kompetenzen:

- > Gestalten eines steingerechten Schriftbildes.

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > wählt die richtige Komposition für das Schriftbild, anhand eines Textes;
- > wendet für einen bestimmten Inhalt eines Textes die richtige Schriftart an;
- > setzt verschiedene Schriften graphisch um;
- > erkennt den ästhetischen Zusammenhang zwischen dem Schrifträger und der Schrift;
- > kennt und ordnet verschiedene Schriftarten der jeweiligen Kunstepoche zu.

3. Grundkenntnisse:

- > Geschichte der Kalligraphie;
- > Charakter der Schrift;
- > Zwischenabstände;
- > Symmetrie;
- > Asymmetrie;
- > Schriftbild;
- > Übertragungstechniken auf den Stein;
- > Einteilungen;
- > Optische Mitte;
- > Gestaltungsprinzipien.

Prüfung:

Die Modulprüfung erfolgt in schriftlicher Form. Sie besteht aus zwei Teilen:

- > 2-stündige schriftliche Prüfung in Baustilkunde und Kunstgeschichte und
- > 3-stündige grafische Schrift-Prüfung.

Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus dem Durchschnitt der Benotung der beiden Teile.

Modul 3: Der menschliche Körper

1. Kompetenzen:

- > Darstellungsprozesse reflektieren

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > arbeitet graphisch und plastisch nach lebendem Modell (Aktmodell);
- > fertigt Kopien nach Vorlagen an;
- > bringt Objekte mit dem Raum in Beziehung;
- > interpretiert und vergleicht Ausdrucksformen;



- > wendet unterschiedliche Arbeitstechniken an.

3. Grundkenntnisse:

- > Aufbau, Funktion und Volumen des Körpers;
- > Proportionen;
- > Volumen- und Raumbeziehungen;
- > Selbstkonzept und Ausdrucksform;
- > Verschiedene Arbeitstechniken.

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form eines maximal 30-minütigen Fachgesprächs.

Modul 4: Produktgestaltung

1. Kompetenzen:

- > Planmäßiges und selbstständiges Gestalten eines Gegenstandes;
- > In der Öffentlichkeit sich und die eigenen Arbeiten präsentieren;

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > entwickelt Ideen zum Produkt;
- > trifft Entscheidungen und arbeitet diese aus;
- > entwirft Einzelprodukte und gestaltet Kompositionen;
- > analysiert die bestehenden Rahmenbedingungen für Präsentationen, schätzt diese ein und reagiert differenziert darauf;
- > schafft die Voraussetzungen für die Präsentation der eigenen Arbeiten.

3. Grundkenntnisse:

- > Arbeitsabläufe und Auswahlverfahren;
- > Gestaltanalyse;
- > Funktionalität;
- > Ästhetik;
- > Symbolik;
- > Wirtschaftlichkeit;
- > Konzepterstellung;
- > Entscheidungsfindungen;
- > Realisierung;
- > Kommunikation nach außen.

Prüfung:

Die Lernzielkontrolle erfolgt in Form eines maximal 30-minütigen Prüfungsgesprächs.

Der Einstieg in das Gespräch erfolgt in Form einer max. 15-minütigen Präsentation: der Kandidat/die Kandidatin präsentiert ein Produkt (plastisches Objekt), das er/sie selbst außerhalb der Kurszeit gefertigt hat. Die Präsentationsform steht den Kandidaten frei.

Anschließend stellt die Kommission Fragen zur Arbeit, aus denen sich ein Fachgespräch entwickeln soll.

Modul 5: Kundenorientierung

1. Kompetenzen:



- > Die Meisteranwärter können mit Kunden und externen Bezugspersonen professionell umgehen und Gespräche führen;
- > Sie können einfache berufliche Gespräche in italienischer Sprache führen;
- > Sie nehmen Kundenreklamationen ernst, analysieren diese und finden gemeinsam mit dem Kunden zufrieden stellende Lösungen;
- > Sie suchen nach Wegen, Kunden zu gewinnen und diese an das Unternehmen zu binden.

2. Fertigkeiten und Grundkenntnisse:

- > Kommunikation mit externen Personen und Institutionen (Kunden, Lieferanten, Banken, Behörden usw.);
- > Kunden gewinnen und Kunden binden;
- > Sprache als bestes Verkaufsinstrument;
- > Beratung von Kunden;
- > Reklamationen und schwierige Kunden.

Prüfung:

In 30 Minuten werden 2 Rollenspiele durchgeführt, in denen der Meisteranwärter

- > ein Gespräch mit einem Kunden zu einem der genannten Themen in der Muttersprache führt (Beschwerde, Zusatzverkauf, Kundenbindung ...);
- > ein einfaches Kundengespräch in der Zweitsprache führt.



FACHPRAKTISCHER TEIL

Die praktische Prüfung besteht aus zwei Modulen:

Modul 1: Freie Skulptur

Modul 2: Porträt

Die Bewertung der praktischen Prüfung ist folgendermaßen gewichtet:

- > Modul 1 Freie Skulptur: 70% der Bewertung
- > Modul 2 Porträt: 30% der Bewertung

Modul 1: Freie Skulptur

1. Kompetenzen:

- > Eine offene Haltung zur Kunst einnehmen;
- > Aufbau und Konstruktion der Skulptur erkennen und formulieren;
- > Entwerfen, Planen und Ausführen von Skulpturen - abstrakt und gegenständlich;
- > Kunst im Kontext unserer Zeit und Gesellschaft sehen.

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > entwickelt die eigene Formsprache und ein Farb- Form- und Raumempfinden;
- > erarbeitet sich fachliches Wissen an konkreten Aufgaben und transferiert dieses in die einzelnen Fachbereiche;
- > entwickelt Konzepte anhand eigener Arbeiten;
- > findet einen Zugang zur Gegenwartskunst;
- > liest Bildbotschaften und kommuniziert eigene Botschaften;
- > entwickelt ein ästhetisches Empfinden.

3. Grundkenntnisse:

- > Gestaltungsgrundlagen der Formlehre, wie:
- > Formwirkung;
- > Aussage;
- > Proportion;
- > Oberflächengestaltung;
- > Künstlerische sowie handwerkliche Techniken zur Umsetzung der geplanten Arbeiten.

Prüfung:

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

1. Der/die Kandidat/-in modelliert einen Faltenwurf laut Aufgabenstellung. Dafür hat er/sie 8 Stunden Zeit.
2. Der/die Kandidat/-in führt den im ersten Teil modellierten Faltenwurf in Naturstein aus, dafür hat er/sie 12 Stunden (1,5 Tage) Zeit. Die Kandidaten bringen den Naturstein selbst zur Prüfung mit; die Gesteinsart darf frei gewählt werden. Die Kommission teilt den Kandidaten die genauen Maße des Natursteins min. 2 Wochen vor der Prüfung mit.

Die Gesamtnote des Moduls ergibt sich aus dem Durchschnitt der Benotung der beiden Teile.



Modul 2: Porträt

1. Kompetenzen:

- > Ein Portrait in unterschiedlichen Stilrichtungen grafisch sowie plastisch wiedergeben;
- > Divergierendes Denken in der Entwurfsphase umsetzen;
- > Porträts interpretieren und umsetzen.

2. Fertigkeiten:

Der Kandidat/die Kandidatin

- > arbeitet graphisch und plastisch nach lebendem Modell;
- > wendet allgemeine Standardmaße des Kopfes an;
- > erkennt wesentliche Gesichtszüge;

3. Grundkenntnisse:

- > Aufbau, Funktion und Volumen des Kopfes;
- > Proportionen und Anatomie des Kopfes;

Prüfung:

Der/die Kandidat/-in erstellt eine Freihandzeichnung einer Profil- und einer Frontalansicht eines lebenden Modells. Dafür haben die Kandidaten 3 Stunden Zeit. Das Material kann frei gewählt werden (Bleistift, Rötel, Kohle,...).